

Lichtenstein-Gaußberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt
zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Röditz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

40. Jahrgang.

Nr. 38.

Sonnabend, den 15. Februar

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaßte Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Offizielle Stadtverordnetenzeitung Sonnabend, den 15. Februar 1890, abends 7 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bauaufsichtsgängelegenheit betr.
2. Schulgeldangelegenheit betr.
3. Justizfikation städtischer Rechnungen.

Sparkassen-Expeditionstage in Lichtenstein: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Geschäftstage der Sparkasse zu Gaußberg:
Montag, Donnerstag und Sonnabend. Einlagen werden mit 3½% verzinst, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

Zur ges. Beachtung für Inserenten!

Unser Blatt, welches als das billigste und allein maßgebendste Lokalblatt im hiesigen Bezirk zu verzeichnen ist und sich durch telegraphische Meldung der neuesten Ereignisse längst schon die allgemeine Beachtung eines großen Leserkreises erworben, hat auch seit Beginn dieses Jahres wieder eine große Zahl Freunde als Abonnenten zu verzeichnen und ist die Auflage wieder bedeutend gestiegen. In Anbetracht dessen eignet sich dasselbe auch ganz besonders zu Inserationen aller Art und bietet sichere Garantie für erfolgreiche Verbreitung.

Die Expedition des Tageblattes.

Carl Matthes.

Tagesgeschichte.

— Lichtenstein, 14. Febr. In der heutigen Nummer unseres Blattes finden unsere geschätzten Leser bei dem bereits auf der inneren Brücke befindlichen Fahrplane auch den Tageskalender abgedruckt, welcher ständig dort die Rubrik bildet wird. Wir haben diesen Platz deshalb gewählt, um unjern Lesern den anderen Lehetoff nicht zu fürzen.

— Der Kandidat unseres 17. Reichstagswahlkreises, Herr Stadtrat Robert Windler aus Glauchau, hat, wie bereits bei uns, so auch in vielen Orten des Wahlbezirkes sein Wahlprogramm entwickelt und überall beifällige Aufnahme gefunden. Auch noch in den nächsten Tagen, fast an jedem Abend, wird derselbe an bestimmten Orten, z. B. in Thurm, Glauchau, Meernre etc., zu seinen Wählern sprechen.

— Ein in einer Strafsache vernommener Zeuge darf nach einem Urteil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 9. Dezember 1889 eigenen Notizen zur Unterstützung seines Gedächtnisses bei der Vernehmung benutzen; auch ist es zulässig, daß der vernehmende Richter diese Notizen vorliest und der Zeuge den verlesenen Inhalt zu einer eidlichen Aussage macht. Es darf demnach auch ein als Zeuge über ein von ihm protokolliertes Geständnis vernommener Polizeibeamter zur Unterstützung seines Geständnisses das bezügliche Protokoll benutzen.

— Seit dem 1. Dez. v. J. ist die Benutzung der kombinierbaren Rundreisehefte nicht mehr an die Bedingung einer wirklichen Rundreise gefügt, vielmehr schon gestattet, wenn bei gleicher Hin- und Rückfahrt die zurückgelegte Strecke 600 Kilometer beträgt, sodass auf Entfernungen von 300 Kilometer ab das Rundreiseheft wie ein Retourbillett benutzt werden kann. Diese Einrichtung hat einen ganz bedeutenden Aufschwung des Verkehrs mit Rundreisebillets zur Folge gehabt. Bei den sächsischen Staatsseisenbahnen hat das Rundreisebüro in Dresden in den beiden Monaten Dezember v. J. und Januar d. J. beinahe 300 Rundreisebillets mehr ausgegeben, als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Diese Zunahme beträgt beinahe 30 Proz. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Einrichtung sich noch nicht auf den Verkehr mit Österreich erstreckt (dies geschieht erst vom nächsten Sommer ab), daß daher im anderen Falle bei dem regen Verkehre nach Österreich die Zunahme der Billetzahl noch eine viel größere sein würde.

— Bei der Königlichen Altersrentenbank in Dresden (Landhaus, König Johannstraße) sind

im Monat Dezember vorigen Jahres im Ganzen 454 605 M. in 1009 einzelnen Zahlungen eingegangen, wovon zwar der Stückzahl nach fast ¾, dem Betrage nach aber kaum ½ mit Kapitalvorbehalt gemacht wurden. Mit dem gleichen Monat des Jahres 1888 verglichen, brachte der genannte Monat bei einer nicht wesentlich größeren Stückzahl eine Erhöhung des Einlagebetraggs um etwas über 90 000 M. oder 25 %. Was die Verteilung der Einlagen auf die Bezirke des Landes betrifft, so entfielen auf die Stadt Dresden allein 124 000 M.; ihr folgen die Stadt Dresden-Reußstadt mit 75 000 M. und die Stadt Leipzig mit 53 000 M., weiter die Amtshauptmannschaften Döbeln, Dresden-Alstadt, Löbau, Zwickau und Meißen mit sämtlich über 10 000 M.

— Dr. Ed. Engel aus Berlin, der sich sehr um das Zustandekommen des Sonnenariffs bemüht, erklärte in Dresden folgende Eisenbahn-Fahrpreise für möglich: Bis zu 10 Kilometer Entfernung ist Unterzone (Fahrpreis in 3. Klasse 10, in 2. Klasse 20 Pf.), dann folgt die erste Zone (Fahrpreis in 3. Klasse 0,25, in 2. Klasse 0,50, in 1. Klasse 2 M.), zweite Zone bis 50 Kilometer (Fahrpreis das doppelte der vorigen Zone), dritte Zone bis an die Grenzen des Eisenbahnnetzes (Fahrpreis in 3. Klasse 1, in 2. 2 und in 1. Klasse 6 M.). Die 4. Wagenklasse bezeichnete der Redner als menschenunwürdig und sei auf deren Abschaffung zu bringen.

— Chemnitz, 12. Januar. Seit heute früh prangen weithin sichtbar in großem Plakatformat an den Plakat-Säulen und sonstigen Anschlag-Plänen in allen Teilen der Stadt die beiden Erlasse Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm in Bezug auf der Arbeiterfrage, „veröffentlicht durch den Rat der Stadt Chemnitz.“ Überall sieht man zahlreiche Leser vor denselben stehen und sie eifrig studieren. Da so viele Leute keine Zeit haben oder abends zu müde sind, um Zeitungen zu lesen, so ist das Plakat der beste Weg, wichtige Dinge zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Hoffentlich wird dieses Verfahren auch auf den Dörfern unserer Umgegend eingeschlagen, ja, es sollte im ganzen Land, in jeder Stadt, in jedem Dorfe zur Anwendung kommen, damit Alle, die keine Zeitungen zu Gesicht bekommen, auch schwarz auf weiß lesen können, wie unser Kaiser und mit ihm alle Bundesfürsten, voran unser arbeitsfreudlicher König Albert, das Wohl der Arbeiter auf den Herzen tragen und durch gemeinsame Maßregeln der wichtigsten Industriestaaten Europas den berechtigten Wünschen denselben entgegenzukommen suchen. In Bezug dieser höchst wichtigen Veröffentlichung durch Plakate besteht schon seit langer Zeit in Frankreich die sehr praktische Einrichtung, daß bei allen wichtigen Beschlüssen der Kammern oder der höchsten Behörden gleich mit beschlossen wird, sie in allen Städten und Dörfern des Landes durch Plakate bekannt zu machen, eine Einrichtung, die sich auch für unsere Verhältnisse höchstens empfiehlt.

— Zwickau, 12. Febr. Für das Zwickauer Steinkohlenrevier bildet die Grubenwasserfrage seit Jahren ein stetes und wichtiges Thema. Alles Regen- und Tamwasser, welches sich in den geöffneten Flächen und Brüchen sammelt, wird dem einen oder anderen Kohlenwerke direkt zugeführt, von wo aus

es sich durch künstliche Gänge und Strecken, durch verfallene Strecken, natürliche Klüfte und Sprünge, durch lockeres Gebirge etc. auch nach den übrigen Schächten fortsetzt und, zumal selbst durch obengedachte Senkungen und Brüche, die sich bis zur Mulde fortsetzen, bei Hochwasser größerer Wassermassen den einzelnen Schächten zufüllen, die Gefahr einer Eräußerung der hiesigen Schächte mit sich bringt. Die Entwässerung der hiesigen, noch im Betriebe befindlichen Steinkohlenwerke, da dieselben mit den eigenen Wasserhaltseinrichtungen und Maschinen der Kalamität nicht genug begegnen können, bildet eine Existenzfrage der Werke und es ist deshalb die Absicht laut geworden, eine allgemeine große Wasserhebeungsanlage für das ganze Revier auf Kosten aller Werke anzulegen. Außer den leichten Wasserhebeungsanlagen der eigenen Werke besteht zur Zeit noch eine große Wasserhebeungsanlage für die Bockwaer Kohlenwerke.

— Reichenbach, 12. Februar. Von einer Herzlosigkeit, die ihres Gleichen im Vogtlande suchen dürfte, spricht der nachstehend geschilderte Vorgang. In Oberhainsdorf wurde vor ungefähr zehn Tagen ein älterer Mann während der Nacht im Chausseegraben aufgefunden. Derselbe wurde zwar von hinzugetretenen Leuten aufgehoben, anstatt aber diesen alten aus Röderwisch gebürtigen Mann in ein warmes Zimmer und wenn man dies nicht wollte, wenigstens in einen warmen Stall zu bringen, glaubte man seine Pflicht als Mensch, als Christ schon erfüllt zu haben, daß der am Leben noch Besindliche in einen bretterernen Schießstand gelegt wurde. Der nächtlichen Kälte also vollkommen preisgegeben, fand man den Aermsten am frühen Morgen tot in seiner Lagerstätte vor. — Der Fall ist geradezu empörend und verdient öffentlich gerügt zu werden. Das dem Manne anzuhweisen gewesene Plätzchen konnte noch so bescheiden sein, auf jeden Fall mußte aber der selbe von dem Erfrieren geführt werden.

— Glauchau, 11. Februar. Bei der heute anderweit stattgefundenen Wahl zur Handels- und Gewerbeakademie wurden die vom Gewerbeverein vorgeschlagenen Personen, Schlossermeister Schubert, Baumeister Kästner, Zuckerbäcker Voigt und Schneidemeister Blob gewählt. Die seiner Zeit vorgenommene Wahl war wegen untergelauften Unregelmäßigkeiten für ungültig erklärt worden.

— Wie das „Meeraner Wochenblatt“ erfährt, ist die bei der Kreishauptmannschaft zu Zwickau erhobene Beschwerde wegen Verbotes von Wahlversammlungen, in welcher der Abg. Liebknecht referieren wollte, nicht anerkannt worden.

— Geyer. Über die bereits gemeldete Explosion in der hiesigen Dynamitfabrik schreibt das hiesige „Wochenblatt“ noch: Wie das Unglück herbeigeführt worden ist, läßt sich wohl vermuten, aber nicht feststellen, da mit dem Tode der beiden Augenzeugen das Grab alles deckt. Daß diese Sprengstoff fabrizierende Fabrik mit großer Sorgfalt angelegt und gebaut worden ist, zeigt auch der stattgefundenen Unglücksfall, da bei unmöglich zu umgehenden Unglücksfällen jedesmal nur eine berührt Stelle und nicht noch andere Arbeitsstätten in Mitleidenschaft gezogen werden, wie dies bei anderen derartigen Fällen sich gezeigt hat. Nicht einmal der Damm der Arbeitsbude ist arg beschädigt, noch viel weniger sind außer einigen Fensterscheiben andere Anlagen in Mitleidenschaft

teilen. Ein Antrag des Abg. Esche auf Auflösung des Eisenhüttenfonds wurde der Gesetzgebungsdeputation überwiesen. (Nächste Sitzung unbestimmt.)

Familienanzeichen.

Verlobt: Hrl. Bertha Voigt in Waldheim mit Hrn. Paul Dörfel in Mittweida. — Hrl. Flora Mohr in Kamenz mit Hrn. Arno Weise in Königshain.
Getraut: Dr. Hugo Weise mit Hrl. Elsa Wenzel in Göda. — Dr. Dr. med. Georg Baron mit Hrl. Johanna Schömann in Dresden.
Geboren: Frau Ernestine Kempe geb. Haubold aus St. Michaelis in Döbeln.

Brauverein zu Lichtenstein.

Montag, den 3. März a. e., nachmittag 2 Uhr, soll eine ausserordentliche Generalversammlung

im Saale des hiesigen Ratskellers abgehalten werden. Die Inhaber von Braurechten resp. Anteilscheinen werden daher geladen, genannten Tages zur bemerksten Zeit sich einzufinden.

Die Präsenzliste wird punt 3 Uhr geschlossen und können daher später Eintretende an den Beschlüssen nicht teilnehmen.

- Tagessordnung:
1. Vortrag und Beschlussfassung über den im Auftrag der letzten Generalversammlung beschlossenen und seitens des Vorstandes zum Abschluß gebrachten Kaufvertrag der Brauereigrundstücke.
 2. Nach Besinden Beschlussfassung über Auflösung des Vereins nach § 39 des Vereinsstatuts.

Lichtenstein, den 14. Februar 1890.

Carl Heinrich Härtel.

Kleider-Magazin

Gallnberg, Schul- u. Gartenstraßen-Ecke 139.

Prachtvolle Confirmanden-Anzüge
empfiehlt Ferdinand Richter.

Confirmanden-Anzüge

von Kammgarn, Diagonal u. Buckskin,
solide Arbeit und gute Zuthaten, empfiehlt billigst

Louis Heinze, Gallnberg,
neben der Schule.

Das in Burgstädt, Rotheierstr. 175 geleg.

Hausgrundstück ist mit Tischlerei und Möbelslager bei 5000 M. Anzahl. zu verkaufen beauftragt Franz Flachowsky, Lichtenstein.

Ein in Brünlos b. Stollberg sehr schön geleg.

Gut,

enth. ca. 35 Mct. Areal, compl. sch. u. totes Inv. ic. ist bei 10,000 M. Anzahl. zu verl. d.

Franz Flachowsky, Lichtenstein. Ein in einer belebten Stadt unterhalb Chemnitz günstig geleg.

Hausgrundstück, in welchem Fleischerei schwungh. betrieben wird, 2 Läden, Schlachthaus ic. enth. und 1800 M. Miete bringt, ist bei nur 6000 M. Anz. zu verl. Näh. ert. Franz Flachowsky, Lichtenstein.

In industriellem Orte bei Burgstädt ist ein direkt a. d. Straße schön geleg.

Hausgrundstück

mit Hintergeb. Garten ic. (zu Anlegung eines Restaurants geeignet) bei 6000 M. Anzahl. zu verl. Näh. ert.

Franz Flachowsky, Lichtenstein.

In einer belebten Stadt bei Chemnitz geleg.

Haus

mit Hintergeb. u. Garten, zu jedem Geschäft pass., ist bei 800 Thlr. Anzahl. zu verl. durch

Franz Flachowsky, Lichtenstein.

Ein gut eingeführtes Bierverlags-Geschäft in einer gr. Industriestadt des Erzgeb. geleg. ist mit

Hausgrundstück,

welches gr. Kellerei, Stallung, Einfahrt ic. enth. und 1300 M. Miete bringt, wegzugsh. bei 10,000 M. Anz. zu verl. Näh. ert.

Franz Flachowsky, Lichtenstein.

Ludw. Durst, Kempten, Baiern. 9 Pf. Landbutter franko M. 8,50.

9 „ Süssrahmtafelbutter „ 10,35.

„Blätter für Aquarien- und Terrariums-freunde“ heißt die neue Zeitschrift, welche vom 1. März 1890 ab im Verlage der Greiflichen Buchhandlung in Magdeburg monatlich 2 mal erscheinen wird. Die „Blätter“, welche unter Mitwirkung berufener Fachmänner ins Leben gerufen wurden, einerseits um den Zwecken und Zielen der vielen Liebhaber dieser Abteilung der Naturkunde zu dienen, andererseits aber auch noch weiteren Kreisen den Blick für das schöne und Bewundernswerte dieser zumeist in argem Verhältnisse stehenden Geschöpfe zu wecken und zu schärfen, stehen unter der Schriftleitung des bekannten und bewährten Naturkundigen Bruno Dürigen in Berlin. Der Abonnements-Preis ist bei bester Ausstattung ein bescheidener, nämlich für das ganze Jahr

(24 Rm.) nur M. 3. —. Die Verlagsbuchhandlung stellt Probe-Nummern aller Interessenten gern kostenlos und postfrei zur Verfügung; Abonnements nimmt jede Buchhandlung oder Post-Anstalt entgegen.

Witterungsbericht

aufgenommen am 14. Februar nachm. 4 Uhr. Barometerstand 775 mm. reduziert auf den Meeresspiegel. Thermometerstand + 7,5 ° C. Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Lamprechts Polymeter 43 % = 12 Grad. Thaupunkt: - 4,5 Grad. Windrichtung N. Daher Witterungsaussichten für den 15. Februar: Vorwiegend heiteres Wetter.



Restaurant zum Hirsch, Rödlitz.
Sonnabend, Sonntag und Montag, den 15., 16.
und 17. Februar

Wodibierfest, wozu ergebenst einladet Louis Hoy.

Forbrig's Gasthof zu Hohndorf.

Morgen Sonntag von nachmittag 1/4 Uhr an

grossé öffentliche Ballmusik

(Orchester 15 Mann). Hierbei empfiehlt Kaffee und Pfannkuchen, sowie gut gepflegte Biere. Ergebenst ladet ein H. Forbrig.

Fankhänel's Gasthaus, Rödlitz.

Morgen Sonntag von nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet ganz ergebenst ein H. Fankhänel.

Müller's Gasthaus und Restaurant, am Bahnhof in Oelsnitz i. G.

Morgen Sonntag ladet zu

Kaffee und Pfannkuchen

ganz ergebenst ein Fr. Ernst Müller.

Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Außerordentliche Generalversammlung des Militär-Vereins

heute Sonnabend abend 8 1/2 Uhr im Ratskeller-Saal zur Beratung wichtiger Gegenstände, wo zu alle Mitglieder pünktlich zu erscheinen eingeladen werden. Der Vorstand.

Preisselbeeren mit Zucker,

„Türk. Pflaumen, div. Sorten,

„Dampfäpfel,

„Amerik. Äpfel,

„Süßkirschen,

„Türk. Pflaumenmus,

„Smyrna-Feigen

empfiehlt bestens Ed. Mehner.

kleine Holl. Vollheringe,

4 Stück 15 Pf., empfiehlt Ed. Mehner.

Heute Sonnabend very finde ich eine

junge Auh,

à Pf. 50 Pf., gleichzeitig empfiehlt ich gehacktes Fleisch, à Pf. 60 Pf.

Moris Alsmus, Gallnberg.

Leipheim, Bayern. G. Mundt.

Eine braune, hochtragende

Stute,

7 jähr., 1 Mtr. 65 Em. groß, lammförmig, in leichten und schweren Zug gehend, ist preiswert zu verkaufen ev. zu vertauschen. Zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

Zwei Stuben,

1 Nieder- und 1 Oberstube, je mit Nebenkammern, sind zu vermieten bei Albin Gerber, Rödlitz 105 b.

Noch einige

Stuben

mit Stubenkammer und Zubehör sind sofort zu bezahlen bei Ernst Petermann, Rödlitzerstraße.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Kriegerverein.

Die bereits angekündigte Haupt-Versammlung findet heute Sonnabend, den 15. Febr. a. e., von abends punt 8 Uhr an im kleinen Saale des goldenen Hels statt.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablegung.
2. Auslösung von Fahnenakten.
3. Aufnahme neuer Kameraden.
4. Neuwahl der Vorstände und sämtlicher Vorstands- und Ausschusmitglieder.

5. Allgemeines.

Um rechtzeitiges und pünktliches Erscheinen bitten nochmals der Vorstand.

säure Flecke,

sowie täglich Stamm bei Carl Hadlich, früher W. Fankhänel.

Frischen Schellfisch

a Pf. 30 Pf. empfiehlt Louis Arends.

Gottesacker- u. Begräbnis-

Ordnungen empfiehlt die Exped. des Tageblattes.

2 geübte Strickerinnen

erhalten Arbeit bei Herm. Venke, Lichtenstein, Hartensteinstr.

Rödlitz.

Morgen Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Carl Winter.

Gothof zur goldenen Krone, Heinrichsort.

Morgen Sonntag von nachmittag 4 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet E. Tröger.

Gasthof zum weißen Hirsch, Marienau.

Morgen Sonntag von nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ed. Tehner.